

Beruf: Koch

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Köche und Köchinnen haben hauptsächlich folgende Aufgaben:

- die für die Küche benötigten Waren unter Beachtung von Preis, Qualität, Frische, Verwendungsmöglichkeiten einkaufen und annehmen
 - Bedarf an benötigten Waren unter Berücksichtigung der Kundenwünsche und saisonaler Gegebenheiten feststellen
- Waren fachgerecht einlagern und Lagerbestände kontrollieren
 - Lagervorräte kontrollieren
 - Verfallsdaten überwachen
 - verdorbene Ware ggf. aussortieren und beseitigen
- Speisekarten und Speisepläne erstellen, Herstellungs- und Verkaufspreise kalkulieren und errechnen
 - ausgewogene und abwechslungsreiche Angebote planen
 - Speisenfolgen unter Berücksichtigung fachlicher Regeln planen
 - Speisenfolgen für besondere Anlässe planen
 - Verkaufspreise kalkulieren
- Speisen vorbereiten und zubereiten
 - Zutaten vorbereiten, z.B. waschen oder schneiden
 - je nach zugeteiltem Posten in der Küchenbrigade alle warmen und kalten Speisen zubereiten, z.B. Fleischgerichte, Fischgerichte und Soßen, warme Beilagen, Suppen, Salate und andere kalte Beilagen, Süßspeisen und Gebäck
- Speisen anrichten und an das Bedienungspersonal ausgeben
 - Speisen anrichten und optisch ansprechend garnieren
 - Vollständigkeit der Gerichte und Übereinstimmung mit der Bestellung prüfen
 - Bestellungen in folgerichtiger Reihenfolge an das Bedienungspersonal ausgeben

Darüber hinaus führen sie auch folgende Tätigkeiten aus:

- Arbeitsablaufpläne aufstellen und den Einsatz des Personals planen
 - zuarbeitende bzw. unterstellte Mitarbeiter (vor allem das Küchenhilfspersonal) einteilen, anleiten und überwachen
 - für wirtschaftlichen Einsatz von Waren, Geräten und Energie sorgen
 - unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse sowie gesetzliche Vorschriften beachten
- Arbeitsmittel und Maschinen pflegen
 - Geräte und Kücheninventar reinigen und pflegen, vor allem im Hinblick auf hygienische Erfordernisse
- Arbeitsplatz aufräumen und reinigen

- vorbereitete, aber nicht benötigte Speisen und Zutaten abräumen, ggf. beim Kochen anfallende Reste verarbeiten
- Küche und Spezialräume reinigen und pflegen bzw. entsprechende Tätigkeiten veranlassen und überwachen
- Küchenabfälle fachgerecht beseitigen, dabei vor allem biologische Abfälle und Verpackungsmüll trennen

Beruf: Bautischler

Die Tätigkeit im Überblick

Bautischler/innen stellen Holzbauteile her, behandeln Holzoberflächen oder restaurieren Altbauten.

Bautischler/innen arbeiten in Handwerksbetrieben wie Bautischlereien, im Baugewerbe und in der Bauindustrie zur Herstellung von z.B. Holzbauteilen für Fenster, Türen und Treppen. Sie sind auch in der Möbelindustrie beschäftigt. Darüber hinaus können Bautischler/innen in Theatern mit eigener Tischlerwerkstatt tätig sein.

Zugang

Um diese Tätigkeit ausüben zu können, wird üblicherweise eine Ausbildung im Bereich Bautischlerei, Zimmerei oder Holzmechanik gefordert.

Fertigkeiten, die in diesem Beruf grundsätzlich erforderlich sind:

- Bautischlerei
- Hobeln (Holz)
- Holzbauteile herstellen
- Innenausbau (Holz)
- Maschinenführung, Anlagenführung, -bedienung
- Montage (Bau, Ausbau)
- Montage (Möbel, Küchen, Raumausstattung, Messebau)
- Sägen
- Schalldämmungen herstellen
- Trockenbau

Weitere Fertigkeiten, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:

- Arbeitsvorbereitung
- Aufmaß
- CNC-Kenntnisse, CNC-Programmieren
- Fenster- und Türenbau
- Holzkunde
- Holzschutz, Holzpflege
- Kunststoffverarbeitung
- Maschineneinrichtung, Anlageneinrichtung
- Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung
- Restaurierungsarbeiten
- Treppenbau
- Wand- und Deckenverkleidung
- Wartung, Reparatur, Instandhaltung

Beruf: Biologielaborant

Aufgaben und Tätigkeiten (Beschreibung)

Worum geht es?

Biologielaboranten und Biologielaborantinnen bereiten Untersuchungen an Tieren, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen vor und führen sie nach Anleitung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen durch. Sie beobachten und kontrollieren Versuchsabläufe und werten die Ergebnisse aus.

Pilze zur Probe

Bevor Biologielaboranten und -laborantinnen in mikrobiologischen und bakteriologischen Laboratorien mit ihrer Arbeit beginnen, ziehen sie ihre Laborkittel an. Handschuhe, Schutzbrille und Atemschutz sind immer in Reichweite, denn bei Versuchsreihen müssen sie stets darauf bedacht sein, die Arbeitsschutzbestimmungen einzuhalten. Unter [sterilen](#) Bedingungen isolieren sie [Bakterien](#), [Viren](#) oder Pilze, züchten sie auf Nährböden bzw. in Nährlösungen und bestimmen deren Struktur z.B. mit Elektronenmikroskopen. Auch ermitteln sie z.B. Art und Anzahl von Keimen in Luft- und Wasserproben oder weisen Hefen, Schimmel oder Salmonellen in Nahrungsmitteln nach. Hierfür bedienen sie u.a. computergestützte Analyseanlagen. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen werten sie mithilfe spezieller Softwareprogramme am Rechner aus und dokumentieren sie.

Tests mit Tieren und Pflanzen

In zoologischen bzw. tierexperimentellen Labors arbeiten sie bei Tierversuchen mit. Dabei sind die Maßgaben des Tierschutzgesetzes exakt zu beachten. Wenn z.B. neue Wirkstoffe für die Humanmedizin getestet werden, sind Tierversuche meist unumgänglich. Die Fachkräfte narkotisieren Tiere, testen und dokumentieren ihre Reaktion auf bestimmte Wirkstoffe oder untersuchen Blut- und Gewebeproben. Mitunter assistieren sie bei Operationen. Dabei arbeiten sie mit Ärzten und Ärztinnen oder Naturwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen zusammen.

Mit Pflanzen beschäftigen sie sich u.a. in Laboratorien für [Botanik](#), Pflanzenzucht oder Pflanzenschutz: Hier züchten sie Pflanzen, untersuchen und präparieren Zellen bzw. pflanzliches Gewebe. Um Probleme des Kulturpflanzenanbaus oder Möglichkeiten der Schädlingsbekämpfung zu erforschen, [extrahieren](#) bzw. bestimmen sie pflanzliche Inhaltsstoffe. Sie kultivieren aber auch Versuchsorganismen wie Insekten oder Milben und prüfen dann, wie sich z.B. ein neues Pflanzenschutzmittel auf Schädlinge, [Nützlinge](#), Pflanzen und Umwelt auswirkt. Gelegentlich finden derartige Tests auch im Freien statt, z.B. auf Versuchsanbauflächen.

Lebendige Wissenschaften

Biologielaboranten und -laborantinnen erledigen auch [molekularbiologische](#) Arbeiten. Beispielsweise vervielfältigen sie die [DNA](#) (also den genetischen Code von Lebewesen) und untersuchen sie. Dadurch lassen sich etwa Erbkrankheiten erkennen, genetische Fingerabdrücke identifizieren oder Vaterschaftstests durchführen. Biologielaboranten und -laborantinnen halten sich immer auf dem Laufenden - nicht nur, was die neuesten Entwicklungen in der Molekularbiologie betrifft, sondern z.B. auch in der [Biochemie](#), [Immunologie](#), [Gentechnik](#) oder [Nanobiotechnologie](#). Dazu informieren sie sich z.B. in der aktuellen, auch englischsprachigen Forschungsliteratur.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Biologielaboranten und -laborantinnen haben folgende Aufgaben:

- Versuche in Zusammenarbeit mit Naturwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen planen bzw. Untersuchungsmodelle für Wirkstoffprüfungen entwickeln
- biologische, biochemische, (nano)biotechnologische Versuche bzw. Untersuchungen selbstständig durchführen
 - Feststoffe zerkleinern, sieben, filtrieren, [destillieren](#)
 - Lösungen herstellen
 - Berechnungen durchführen
 - Analysen durchführen, dazu Substanzen auf Einzelbestandteile untersuchen
 - Präparate und Nährmedien herstellen
 - Mikroorganismen mit biochemischen Nachweismethoden identifizieren
 - Versuchstiere überwachen und präparieren, [Applikationen](#) an Versuchstieren durchführen, dabei die Bestimmungen des Tierschutzes berücksichtigen
 - Pflanzen durch Samen, Ableger und Gewebekulturen vermehren
 - Parasiten züchten, Parasitenbefall nachweisen
 - Wirkstoffzubereitungen berechnen und herstellen
 - fotometrische Bestimmungen vornehmen
 - Proteingemische [elektrophoretisch](#) trennen, Bestandteile identifizieren
 - Stoffgemische [chromatografisch](#) trennen, Bestandteile identifizieren
 - Substanzen in Körperflüssigkeiten mit Hilfe chemischer bzw. biochemischer Methoden identifizieren und bestimmen
 - Agglutinationsreaktionen durchführen
 - Gewebeschnitte herstellen
- Untersuchungsergebnisse am Rechner dokumentieren und statistisch auswerten
- Laborgeräte und -einrichtungen bedienen und pflegen

Beruf: Kfz-Mechatroniker

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit dem Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik haben hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Fehler oder Störungen an Personenkraftwagen bzw. deren Systemen und Bauteilen diagnostizieren und deren Ursachen feststellen, Fahrzeuge und ihre Systeme warten, prüfen und einstellen
 - Pkw auf sichtbare Schäden untersuchen
 - Fahrzeugelektrik bei Personenkraftwagen inspizieren und warten
 - Fehlerprotokolle bei Bordcomputern abrufen, Fehlercodes analysieren
 - elektrische Funktion aller elektronischen Systemkomponenten am Kraftfahrzeug (z.B. Lagestabilisierung, Airbag, Servolenkung, Antiblockiersystem) prüfen und etwaige Störungen beheben
 - Motoren und Bremsen am Diagnose-, Bremsprüfstand überprüfen, etwaige Störungen oder Fehler beheben
 - Bauteile und Baugruppen auf Verschleißerscheinungen prüfen, Dichtungen prüfen
 - Bauteile wie Filter, Zündkerzen u.Ä. überprüfen
 - Motor- und Getriebeöl nachfüllen bzw. wechseln
 - Vergasereinstellung, Einspritzanlagen usw. korrigieren
 - mechanische Verbindungen kontrollieren und reparieren
 - Einstellung von Lenkung und Spur prüfen und ggf. korrigieren
- Personenkraftwagen und deren Systeme, Bauteile und Baugruppen montieren, demontieren und instand setzen
- Pkw und deren Systeme aus-, um- und nachrüsten
 - Zusatzeinrichtungen und Zubehör einbauen (etwa Sicherheitssysteme, Zentralverriegelungen oder elektrisch betriebene Schiebedächer, Klimaanlage)
- Fahrzeuge nach amtlichen Vorgaben (z.B. Abgassonderuntersuchung) prüfen und untersuchen
- Fahrzeuge und ihre Systeme bedienen und in Betrieb nehmen
 - Probefahrten durchführen, um die Funktionsfähigkeit und Fahrsicherheit von Fahrzeugen festzustellen
- Systeme und Prüfgeräte aktualisieren
- Schlussprüfung aller Funktionen durchführen, Fahrzeuge nach Abschluss der Arbeiten säubern
- ggf. Kunden in den Gebrauch nachgerüsteter Bauteile oder Geräte einweisen, Fahrzeug an den Kunden übergeben

Darüber hinaus führen sie auch folgende Tätigkeiten aus:

- Kunden beraten, Auftrag bzw. die auszuführenden Arbeiten mit dem Kunden besprechen

- Arbeitsabläufe planen und kontrollieren, Arbeitsergebnisse bewerten
- Herstellerunterlagen durcharbeiten
- Ersatz-/Zubehörteile bereitstellen bzw. bestellen, Werkzeuge, Messgeräte bereitlegen

Beruf: Masseurin

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Masseure und medizinische Bademeister bzw. Masseurinnen und medizinische Bademeisterinnen haben hauptsächlich folgende Aufgaben:

- gemäß ärztlicher Diagnose und Verordnung Massagebehandlungen konzipieren und durchführen
 - individuelle Behandlungspläne aufstellen
 - klassische Massagen mit Streichungen, Friktionen, d.h. Reibung, Erschütterungen, Vibrationen verabreichen
 - Bindegewebs-, [Reflexzonen-](#), Akupunktur- und andere Spezialmassagen durchführen
 - Maßnahmen der Entstauungstherapie (insbesondere [Lymphdrainage](#)) anwenden
- Bewegungstherapien durchführen, soweit nicht Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen vorbehalten
 - Übungsbehandlungen mit passiven, dehnenden und mobilisierenden Übungen durchführen
 - Übungsbehandlungen mit aktiven und aktiv geführten Widerstandsübungen durchführen, mit und ohne Geräte, trocken oder im Wasser, einzeln oder in Gruppen
- elektro-, thermo- und strahlentherapeutische Behandlungsformen anwenden
 - Kurzwellen-, Mikrowellen- oder hydroelektrische Behandlungen durchführen
 - Maßnahmen der Lichttherapie einleiten
 - Bestrahlungen im Rahmen der Thermotherapie durchführen
- Wasseranwendungen aller Art durchführen, z.B. [Kneipp-Anwendungen](#) (Hydrotherapie)
- medizinische Bäder vorbereiten, kontrollieren, verabreichen
 - medizinische Bäder mit passender Dosis Wechselstrom verabreichen
 - medizinische Bäder mit natürlichen und chemischen Zusätzen verabreichen (etwa mit ätherischen Ölen, Huminsäuren, Kohlensäure, Sauerstoff und Schwefel bzw. Moorbäder oder Solbäder)
 - Saunaanwendungen durchführen
- Packungen und Inhalationen verabreichen
 - Wärmepackungen mit Moor, [Fango](#), Schlick, [Pelose](#) oder Mischungen daraus anlegen (Thermotherapie)
 - Kältepackungen aus Lehm oder Quark anwenden, Eiskompressen anlegen (Thermotherapie)
 - Maßnahmen der Inhalationstherapie zur Behandlung von Erkrankungen der Atemwege als Einzel- oder Rauminhalation einleiten, etwa mit Solelösungen oder verordneten Medikamenten, mittels Zerstäuber (Trockeninhalation) oder Spray (Feuchteinhalation)

Darüber hinaus führen sie auch folgende Aufgaben aus:

- Patienten während der Nachruhe betreuen und beaufsichtigen
- Hausbesuche machen, z.B. bei bettlägerigen Patienten (ambulante Massage)
- Massage- bzw. Rückenbehandlungen im Auftrag von Firmen durchführen, z.B. Büroangestellte am Arbeitsplatz massieren (mobile Massage)
- Arbeitsgeräte und sonstige Arbeitsmittel pflegen und instand halten
- Patientendaten dokumentieren (Krankheitsbild, Behandlungen)
- Leistungen mit den Sozialversicherungsträgern oder Klienten abrechnen
- ggf. eine Massagepraxis führen